

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung des Sozial- und
Gesundheitsausschusses

gemeinsam mit dem
Sozial- und Gesundheitsausschuss des
Kreises Rensburg-Eckernförde

am Donnerstag, dem 10.03.2011

im Sitzungssaal 2 im Kreishaus
Kaiserstr.8
24768 Rendsburg

Beginn: 17:30Uhr

Ende: 19:30Uhr

Anwesend waren:

Ausschussvorsitzender

Herr Arno Jahner

Ratsfrau / Ratsherr

Herr Wolf-Werner Haake

Frau Andrea Pries

Herr Manfred Zielke

Bürgerschaftsmitglieder

Herr Hans-Joachim Hirsch

Frau Alexandra Mallon

Herr Hans Heinrich Voigt

Außerdem anwesend

Herr Gerhard Johannsen

Herr Martiensen - freie Wohlfahrtsverbände -

Von der Verwaltung

anwesend bis 19:00 Uhr

Herr Günter Humpe-Waßmuth

Frau Dr. Alexandra Barth

Herr Holger Pohlmann

Frau Sabine Reymann

Protokollführerin

Personalrat

Herr Georg Müller

Abwesend waren:

Ratsfrau / Ratsherr

fehlt entschuldigt

fehlt entschuldigt

fehlt entschuldigt

Frau Esther Hartmann

Herr Dr. Helmut Kettler

Frau Marianne Lingelbach

Herr Refik Mor

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Jobcenter/SGB II
2. Rufbereitschaftsdienst nach dem PsychKG
3. Runder Tisch Integration/NIP
4. Altenplan/Altenhilfeplanung
5. Trägerunabh. Beratungsstelle/Pflegestützpunkt
6. Verschiedenes

1 .	Jobcenter/SGB II
-----	------------------

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende des Kreises Rendsburg-Eckernförde begrüßt die Anwesenden und fragt, ob die von ihm vor der Sitzung versandte Tagesordnung bestehen bleiben kann, oder ob Änderungswünsche bestehen. Dieses ist nicht der Fall.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde wird die Tagesordnung eröffnet, und klargestellt, dass es sich um keine "offizielle" Ausschusssitzung mit Beschlusscharakter, sondern um ein "offenes Gespräch" handeln würde.

Sowohl der Kreis Rendsburg-Eckernförde als auch die Stadt Neumünster sind auf die Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepaketes sehr gut vorbereitet. Ziel muss es sein, dass trotz aller noch bestehenden verwaltungsinternen Probleme viele Kinder diese Leistung in Anspruch nehmen können. Beide Kommunen haben sich für das sogenannte Gutscheilverfahren entschieden. Kinder aus dem Kreis Rendsburg-Eckernförde können Angebote in der Stadt Neumünster kreisübergreifend in Anspruch nehmen.

Was die Financerstattungen des Bundes anbetrifft, gibt es noch viele offene Fragen. Das Land arbeitet zzt. an einem Ausführungsgesetz. Die weitere Entwicklung muss abgewartet werden.

2 .	Rufbereitschaftsdienst nach dem PsychKG
-----	---

Im Kreis Rendsburg-Eckernförde wird die Rufbereitschaft gesetzeskonform und in vorbildlicher Weise umgesetzt. Frau Dr. Barth gibt einen kurzen Überblick, wie es für die Stadt Neumünster geregelt ist. Hierbei stellt sie fest, dass dieses System zzt. ausreiche, da lediglich ein "Stadtgebiet" zu versorgen sei. Ein Flächenkreis habe da ganz andere Anforderungen und Bedingungen.

3 .	Runder Tisch Integration/NIP
-----	------------------------------

Von Seiten des Kreises Rendsburg-Eckernförde wird nachgefragt, wie sich der Runde Tisch für Migration in Neumünster bewährt habe. Ratsherr Zielke gibt einen kurzen Überblick, der von Herrn Pohlmann um einige Sachinformationen ergänzt wird. Die Stadt Neumünster habe sieben Jahre gute Erfahrungen damit gemacht. Wie es weitergeht und in welcher Form, müsse demnächst entschieden werden

In diesem Zusammenhang berichtet Herr Erster Stadtrat Humpe-Waßmuth, dass Neumünster erheblich Probleme mit der Landesunterkunft habe. Der dort untergebrachte Personenkreis bringe sehr viele soziale Problemlagen mit. Er verweist auch auf die sehr hohe Jugendkriminalitätsrate in Neumünster.

Von Seiten des Kreises Rendsburg-Eckernförde wird darauf hingewiesen, dass derartige Probleme im Kreisgebiet nicht vorhanden wären.

4 .	Altenplan/Altenhilfeplanung
-----	-----------------------------

Herr Pohlmann erläutert den vorliegenden Altenplan der Stadt Neumünster und weist darauf hin, dass die Maßnahmen kontinuierlich fortgeführt werden sollen. Allerdings müsse der Zeitplan, der aus dem Jahre 2006 stammt, neu definiert werden.

Ratsherr Jahner ergänzt hierzu, dass es im Seniorenbereich schon immer eine große politische Einigkeit darüber gab, die Angebote hier nicht abzubauen. Er spricht auch ein großes Lob für die Pflegeberatungsstelle der Stadt Neumünster aus und verweist auf die sehr gute Heimaufsicht beim Fachdienst Gesundheit.

Der Kreis Rendsburg-Eckernförde hat keinen Altenplan. Die Pflegeberatungsstelle gibt es noch nicht so lange. Mit der bisherigen Arbeit sei man jedoch sehr zufrieden. Der anwesenden Leiterin der Pflegeberatungsstelle wird hierfür ein Lob ausgesprochen.

5 .	Trägerunabh. Beratungsstelle/Pflegestützpunkt
-----	---

- siehe vorstehenden Tagesordnungspunkt -

6 .	Verschiedenes
-----	---------------

Einschulungsuntersuchungen

Beim Kreis Rendsburg-Eckernförde finden die Einschulungsuntersuchungen nunmehr im Kreishaus statt, was zum Teil zum Unmut der Eltern geführt habe. Insgesamt sind die Untersuchungen jedoch gut organisiert. Frau Dr. Barth schildert kurz das Verfahren in der Stadt Neumünster. Auf die Frage, ob es Möglichkeiten einer Zusammenarbeit zwischen der Stadt Neumünster und dem Kreis Rendsburg-Eckernförde geben können verneint sie sowohl aus sachlicher und rechtlicher Sicht.

Resümee

Als Resümee dieser gemeinsamen Sitzung wird festgestellt, dass grundsätzlich der gemeinsame Informationsaustausch sehr informativ gewesen sei. Es gebe jedoch erhebliche Unterschiede zwischen den Problemen und Anforderungen eines Flächenkreises im Vergleich zu einer Stadt. Deshalb könne es auch in den zuvor erörterten Aufgabenbereichen keine verbindliche Zusammenarbeit der Verwaltung geben.

Herr Ratscherr Jahner bietet an, dass der Ausschuss des Kreises Rendsburg Eckernförde bei Interesse und Bedarf gerne nach Neumünster kommen könne.

Herr Ratscherr Zielke regt an, dass dann zur Vorbereitung kleinere Arbeitsgruppen vorarbeiten sollten.

Arno Jahner
(Ausschussvorsitzender)

Sabine Reymann
(Protokollführerin)